

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Innsbrucker Nachrichten. 1854-1945 1926

9.11.1926

Die Ziffernanläufe des neuen Befoldungsschemas.

Rechnungsüberrevident Roderich Solzer, der Obmannstellvertreter des Deutschen Beamtenverbandes, schreibt in den 'D. N. N.': Wie aus der untenstehenden Tabelle zu entnehmen ist, sind die Zustände der Regierung für die Bundesangestellten nicht befriedigend.

der Erkenntnis, daß sowohl für die Bevölkerung wie auch für die Beamtenschaft selbst nach der nun fast zwei Monate betragenden Kampfdauer eine Atempause notwendig ist, andererseits aber auch auf dem Solidaritätsbruch der (sozialdemokratischen) Postgewerkschaft, die - von der Regierung in ihren Sozialwünschen befriedigt - die Einhaltung des geschlossenen Paktes verweigerte.

Stimmte für diesen unter allgemeiner Unruhe und Bewegung nur die Regierungspartei. Dagegen stimmten die Sozialdemokraten und die Kommunisten, während sich die Deutschnationalen, die Volksischen und die wirtschaftliche Vereinigung der Stimme enthielten.

Die Regierungsparteien verlassen den Saal.

Als die Abstimmung dann fortgesetzt wurde, verließen die Regierungsparteien unter großem Haufe der Linken den Saal. Nur einige wenige ihrer Mitglieder blieben zurück.

Die sozialdemokratischen Anträge gelangten dann zur Annahme, da die Sozialdemokraten und Kommunisten dafür stimmten und die Deutschnationalen und Volksischen sich der Abstimmung enthielten, während die anderen Parteien nicht vertreten waren.

Table with columns: Bezirk, bisheriger Grundbesitz, neuer Grundbesitz, Monatlicher Betrag für Ortschaft A, monatlicher Betrag in Ortschaft A, monatlicher Betrag in Ortschaft B, Salodarstellung in Prozenten. Rows include X, IX, VIII, VII, VI, V, IV, III, II, I.

*) Ober unter dem Mittelgehalt von 100 h
*) Höhe 102 h 50 g
*) Bei Berücksichtigung des verfallenen Anwartsanspruches

„Alle Stände gehören zusammen!“

Ein Appell Dr. Seipels zur Einigkeit und Verträglichkeit. W. Wien, 8. November.

Bundeskanzler Dr. Seipel hielt gestern in Pöggstall in einer Massenversammlung eine Rede, in der er u. a. ausführte: „Es ist ein allgemeiner Grundgedanke unserer gegenwärtigen Regierung, daß eine gütliche Einigung der Einnahmen des Bundes und der Länder und Gemeinden dazu führen muß, daß die Belastung aller produktiven Stände herabgesetzt wird.“

Maßregeln zur Förderung unserer Landwirtschaft.

In weiteren Verlauf seiner Rede erklärte der Bundeskanzler, unser Minister für Land- und Forstwirtschaft sei mit Sachverständigen in die Schweiz gereist, um zu sehen, was man dort macht, um den Schwierigkeiten, mit denen die Landwirtschaft zu kämpfen hat, zu begegnen.

Die Postsparkasse nicht erschüttert.

Die andere Sparkasse, hat auch die Postsparkasse in der Zeit der Verwirrung der Begriffe nach dem Umsturz Fehler gemacht. Ich habe in der ersten Regierungserklärung gesagt, was ich davon halte. Alles soll offen aufgedeckt werden.

Revolution und in der ersten Nachkriegszeit aufgeschlittet und aufgehäut worden ist. Die Interessen aller müssen unter der Mitarbeit aller gewahrt werden und die werden nur gewahrt werden durch die Liebe aller zu ihrem Volke und zu ihrem Lande.

Einheitsgewerkschaften.

Ein Vorschlag des Generalobersten Danst.

Wie die Korrespondenz Herweil berichtet, veranstaltete die Landesleitung Wien des Reichsbundes der Oesterreicher am Samstag abends in Wien eine Versammlung, in der Generaloberst a. D. Viktor Danst aus Innsbruck erschienen war und ein Referat über die Aufgaben der österreichischen Monarchisten erstattete.

Die Erwerbslosenvorlage im Deutschen Reichstag.

Ueberraschendes Zusammengehen der Deutschnationalen mit den Marxisten.

W. Berlin, 8. Nov. In der heutigen Sitzung des Reichstages wurde ein sozialdemokratischer Antrag, der die Unterstützungslöhne für die Erwerbslosen um 30 Prozent, die Familienzuschläge um 20 Prozent erhöhen will, in namentlicher Abstimmung mit 205 gegen 141 Stimmen, bei drei Stimmenenthaltungen, angenommen.

Die Debatte

eröffnete Graf Westarp (Deutschnational), indem er die Zielsetzung seiner Partei begründete und erklärte: „Wir werden uns bei den übrigen Abstimmungen der Stimme enthalten und in der Schlussabstimmung gegen die anderen Vorlagen stimmen.“

Eine Erklärung für das Verhalten der Deutschnationalen.

W. Berlin, 9. Nov. Die gestrigen Vorgänge im Reichstag, wo durch deutsche nationale Unterstützung der sozialdemokratische Antrag zur Erhöhung der Erwerbslosenlöhne angenommen wurde, wird in politischen Kreisen dahin erklärt, daß die Deutschnationalen das System wechselseitiger Mehrheitsbildung zu Fall bringen und die Regierung nötigen wollen, sich eine konstante Mehrheit zu suchen und mit den Deutschnationalen zu verhandeln.

Eine eigene Regierungsvorlage.

W. Berlin, 9. Nov. Die Regierung hat im Anschluß an die gestrige Reichstags-Sitzung beschlossen, heute dem Reichstag eine Verordnung vorzulegen, die die Erhöhung der Erwerbslosenlöhne nach den Vorschlägen der Regierungsparteien in Kraft setzt.

Ein neues Wahlrecht in Deutschland.

Beseitigung der Listenwahl.

Im Deutschen Reich rückt man der Listenwahl nun ernstlich an den Leib. Die Reichsregierung hat einem Entwurf des Innenministers zugestimmt, der mit einfacher Mehrheit im Reichstag beschlossen werden kann.

Der Nachfolger Abd el Krims gefallen.

Madrid, 8. Nov. Wie aus Marokko amtlich gemeldet wird, ist am 3. d. M. bei der Vorrückung der spanischen Truppen in der Gegend von Ben Jder der Rebellenführer Schei El Dscheroiro gefallen und sein Stellvertreter Si Seddul schwer verwundet.

worden. Seit der Uebertreibung des Abdi Krims habe El... die Aufstandsbeziehung im Gebiete der Dschakata unterhalten.

Tagesneuigkeiten

Wetterberichte.

Innsbruck, 9. Nov. Der Föhnsturm hielt auch gestern an und erreichte besonders in den Nachmittagsstunden eine besondere Stärke...

Bregenz, 8. Nov. In der Nacht auf heute ging über dem Bodensee ein Gewitter mit Blitz und Donner nieder.

Salzburg, 9. Nov. Regenwetter, warme Temperatur.

Wien, 9. Nov. (Priv.) Wettervorhersage: In den Nordalpen warm, zunächst noch föhniges Wetter...

Beobachtungen des Meteorologischen Observatoriums in Innsbruck.

Am 8. d. M., 21 Uhr: Luftdruck 703.8 Millimeter, Temperatur 16.2, Feuchtigkeit 92, Wind SW, 5, Bewölkung 1.

Am 8. d. M., 14 Uhr: Luftdruck 701.4 Millimeter, Temperatur 14.2, Feuchtigkeit 44, Wind N, 4, Bewölkung 6, höchste Temperatur 16 Grad.

Am 9. d. M., 7 Uhr: Luftdruck 701.3 Millimeter, Temperatur 10.6, Feuchtigkeit 77, Wind W, 2, Bewölkung 9, niedrigste Temperatur 10 Grad, Niederschlagsmenge 0.6.

Die Opfer der Unwetterkatastrophe von Bari.

R. Rom, 8. Nov. Wie „Giornale d'Italia“ berichtet, ist die Zahl der Toten bei dem Unwetter in Bari auf 32 gestiegen.

Hochwasser in Belgien.

All. Brüssel, 9. Nov. Die Maas führt seit Sonntag wieder Hochwasser, so daß die Uferländer sehr gefährdet sind.

Eine 16jährige Kindsmörderin.

Wien, 9. Nov. (Priv.) Die 16jährige Enkelin des Richters Rehl, Melanie, hat ihr neugeborenes Kind sofort nach der Geburt mit der Hand erdrosselt.

Kleine Nachrichten.

R. Graz, 8. Nov. In Hausmannstätten bei Graz sind Samstag abends kurz nacheinander an verschiedenen Stellen drei Brände ausgebrochen...

R. Graz, 8. Nov. Eine Expedition hat zwischen dem Hunterkogel und dem Koppenkarstein verschiedene touristische Gegenstände gefunden...

All. London, 8. Nov. „Daily Telegraph“ veröffentlicht eine Erklärung der ungarischen Botschaft in London...

Die Radiobotschaft vom Mars. Der „Frankfurter Zeitung“ wird geschrieben: Strahlend war zu lesen von einer Radiobotschaft, die nach englischen Meldungen als Antwort auf einen Funkpruch nach dem Mars zurückgekommen sei...

Die Syphilis - völlig ausrottbar. Aus Berlin wird gemeldet: Der berühmte Mitenbecker des Erregers der Syphilis, Professor Erich Hoffmann aus Bonn, hielt in Berlin einen interessanten Vortrag über das Thema: „Wie kann die Menschheit von der Geißel der Syphilis befreit werden?“...

best habe. Er gab schließlich einige Mittel gegen Syphilis an, als deren beste er eheliche Treue und den Gebrauch von Schutzmitteln bezeichnete.

* Streik auf der Rheinschiffahrt und Fischerei. Duisburg, 8. Nov. In einer hier abgehaltenen Versammlung faßte das rheinische Schiffahrtspersonal einstimmig den Beschluß...

* Kindesmord. Freiburg, 9. Nov. Die 21jährige Hausgehilfin Irene Kalpovsky hat ihr ein Monat altes Kind auf dem Dachboden erschlagen...

Die Wahlen in Griechenland.

All. Athen, 9. Nov. Die Republikaner haben 55 Prozent der Stimmen bei den Wahlen auf sich vereinigt. Ministerpräsident Kondilis erklärte, daß das Wahlergebnis die endgültige Stabilisierung der Republik bedeute...

Emil Nachtschatt
Innsbruck, Leopoldstraße 9
Mantelflausche von ... 7.- aufw.
Mantelveloure von ... 10.50 aufw.
Zahlungserleichterung

Dampfbad-Massage
Maximilian-Venus-Bad Hötting

Eine Niederlage der sozialistischen Regierung Dänemarks.

Aus Kopenhagen wird berichtet: Bei der im Folgejahr erfolgten zweiten Sitzung der Regierungsvorstände, betreffend Maßnahmen zur Verringerung der wirtschaftlichen Krise, wurde ein großer Teil der Paragraphen abgelehnt...

Das Ministerium Stauning besteht seit dem Frühjahr 1924. Die Sozialisten besitzen die Mehrheit nur, wenn die Radikalen mit ihnen stimmen; 75 Stimmen gegen 73 der Konservativen...

Tirol und Nachbarländer

Von unseren Gräbern. Das „Schwarze Kreuz“ hat mehrere österreichische Heidenfriedhöfe im Raume Krailau, Przemysl, Lemberg und Podhajice besichtigt. Die Friedhöfe im ehemaligen Westgalizien sind meist noch in demselben guten Zustand...

Die Totengedenksfeier am Tummelplatz. Zu dieser Meldung wird uns mitgeteilt, daß nicht der Tiroler Sängerbund, sondern der Männergesangsverein Wilten (der allerdings Mitglied des Tiroler Sängerbundes ist) und am Tummelplatz eine Gedenktafel für seine im Weltkriege gefallenen und gestorbenen Sangesbrüder hat...

Todesfälle. In Innsbruck starben Johanna Kaserer geb. Prager, Stadtarbeiterswitwe, 72 Jahre alt; Anna Lorenz, borm. Schwester (Arbogasta), 32 Jahre alt; Anna König, Dienstmädchen, 31 Jahre alt; Amalie Pranger geb. Trefall, Bundesbahn-Magisterstättin, 33 Jahre alt; Kreszenz Czech, 114y geb. Unverdorben, Bundesbahn-Dampfmotorenwite, im 68 Lebensjahre; Otto Benter, Bauernsohn, 16 Jahre alt...

Anton Omeiner, und Gastwirt Johann Baumgartner. - In Graz sind gestorben: städtischer Hauptkassier I. N. Ferdinand König und Lehrerswitwe Karoline Gletler. - In Wien ist einer der ältesten Gemeindefunktionäre der christlichen Partei, der langjährige Bezirksvorsitzer von Währing, Anton Baumann, im Alter von 80 Jahren gestorben.

Vollständige Universitätsvorträge. Am Mittwoch, den 10. d. M., findet im Hörsaal der chirurgischen Klinik, Knichstraße 35 der 3. Vortrag des Professors Dr. E. Ranzl über erste Hilfe und Krankenpflege bei chirurgischen Erkrankungen (mit Lichtbildern) und Vorweisungen statt.

Vom Bundesbahnendienst. Betrauung: Der Beamte Stephan Ziesler der Bundesbahndirektion Villach wurde mit dem Material- und Inventarführerposten bei der Streckenleitung Bischofs-Hofen betraut.

Der Sturmwind, der gestern den ganzen Tag über anhielt, richtete im Stadtbereich mancherlei Schaden an. Dachziegel wurden heruntergemetelt, Fensterläden ausgehoben und Fenstergehäuse zerkratzt, in der Tempelgasse wurde eine Platanenwand umgeworfen...

Schulnachhilfe in Pradl. Die bereits vorgemerkten Eltern werden gebeten, ihre Kinder am Mittwoch nachmittags um halb 3 Uhr zuverlässig zu schicken...

Der neue führungsfreie Straßenbahnbügel ist gestern Montag in Innsbruck eingetroffen, von der Vorkalbahn in entgegenkommender Weise sofort montiert worden. Die erste Probefahrt hat bereits um 4 Uhr nachmittags im Beisein des Vorstandes des Radioclubs „Enrol“ stattgefunden...

Der Radiosender in Innsbruck. Offiziell wird uns geschrieben: Mit großem Interesse verfolgt die Innsbrucker Bevölkerung den Baufortschritt des Radiosenders in Adrans. Es ist zu erhoffen, daß der Weihnachtsmonat die Erfüllung des allseitigen Wunsches bringt, den Sender in voller Tätigkeit zu hören...

Lotabahn Innsbruck - Hall i. T. Die Betriebsleitung teilt mit: Vom 9. d. M. an werden im Tarifgebiete I vom Betriebsbeginn bis 7 Uhr 30 gegen Vorweis von Einheimischen-Regimentationen Fahrkarten zum Preise von 14 g bis auf weiteres abgegeben...

Der Sängerbund „Harmonie“ hielt am 7. d. M. seine diesjährige Jahreshauptversammlung ab. Die Berichte des Schriftführers und Kassiers wurden beifällig zur Kenntnis genommen.

Neueröffnung des Hotels „Goldener Greif“. In den letzten Wochen wurden die Hotel- und Wirtschaftsräume des Hotels „Goldener Greif“ einer gründlichen Um- und Neugestaltung unterzogen...

Abschluß der diesjährigen Pariser Reisen. Am 11. d. M. um 7 Uhr 30 früh findet die letzte Wsahrt der diesjährigen Pariser Reisen statt.

Abgangs. Seit 4. d. M. ist aus Innsbruck der 13jährige Bürger-schüler Benno Witzjak abgegangen.

Von einem Auto überfahren wurde am Montag nachmittags gegen vier Uhr eine Frau an der Ecke Metznerstraße-Maria-Theresien-Straße. Das Auto wurde von einer Frau gelenkt.

Warnung vor Ankauf von Rauchwaren! Wie bereits kurz berichtet, ist in der Nacht auf 7. d. M. der Kiosk an der Ecke Dr.-Clos-Straße - Amraserstraße von Einbrechern heimgesucht worden.

Sportbewegung, die Förderung des Wohnungsbaues, des Siedlungswezens und der Kleingartenbewegung, sowie die Sorge für physiologische und psychologische günstige Arbeitsbedingungen und für gute und wohlfeile Erholungsmöglichkeiten und bildende Unterhaltung.

Unangenehme Begeisterung.

Antwerpen, 8. Nov. Bei dem heutigen Einzug des schwedischen und belgischen Königspaares durchbrach nach dem Empfange im Rathaus das Publikum die Polizeifette und drängte an die königlichen Wagen vor, so daß diese nicht weiterfahren konnten. Personen aus dem Gefolge waren gezwungen, einen Ring um die Wagen zu bilden. Sie wurden jedoch von der andrängenden Menge, die begeisterte Huldigungen darbrachte, zurückgestoßen. Mehrere Personen wurden zu Boden geworfen und mit Häfen getreten. Auch die zur Feier des Einzuges errichteten Pylonen wurden teilweise umgerissen. Endlich gelang es dem Militär, dem Zug einen Weg zu bahnen.

Die Amerikareise der Königin Maria von Rumänien zahlt Henry Ford.

Vancouver, 7. Nov. Nach einer Meldung der „Associated Press“ hat der Vertreter Henry Ford in Gefolge der Königin Maria von Rumänien bekannt gegeben, daß Henry Ford die mit der amerikanischen Reise der Königin von Rumänien verbundenen Ausgaben bezahlt. Die Reise der Königin wird Ford eine halbe Million Dollar kosten.

Chicago, 8. Nov. Amerikanische Arbeitervertreter haben eine Protestkundgebung gegen die Empfindungen zu Ehren der Königin von Rumänien veröffentlicht.

Die Tragödie des Ehepaares Brunner.

London, 8. Nov. Die Totenschaufkommission hat in der Angelegenheit des tragischen Endes des Ehepaares Brunner den Wahrspruch gefällt, daß Roscoe Brunner in einem Augenblick geistiger Zerrüttung Mord und Selbstmord begangen hat.

Indianer als Schnelläufer.

Mexiko, 8. Nov. Zwei Indianer haben gestern bei einem Distanzrennen eine Strecke von 100 Kilometern in der aufsehenerregenden Zeit von 9 Stunden und 37 Minuten zurückgelegt.

Wien — Sitz der internationalen Donaufkommission. Wien, 8. Nov. Wie die Politische Korrespondenz erfährt, hat die internationale Donaufkommission in ihrer heutigen in Freiburg abgehaltenen Sitzung beschlossen, für die Dauer der nächsten fünfjährigen Amtsperiode ihren Sitz nach Wien zu verlegen. Die Vorbereitungen werden sofort in Angriff genommen.

Der Jägermord im Raiblinggebiet. Rottenmann, 8. Nov. Gestern waren der Postenkommandant von Leoben, Inspektor Bauschitz, Bezirksinspektor Spuler aus Liegen sowie der telepathische Experimentator mit seinem Medium an dem Tatorie des Jägermordes im Raiblinggebiet. Interessant ist, wie das Medium im Trauzustande den Vorgang der Tat schildert: Der Jäger verfolgt die Wilderer und stellt einen, indem er das Gewehr in Anschlag bringt. Unterdessen schießt ein zweiter Wilderer, den der Jäger nicht beachtet haben dürfte, auf diesen, worauf auch der seitliche Durchschuß durch den Oberkörper hinweist. Der Jäger sei gewankt und habe dann den Wandschuß, von derselben Seite kommend erhalten. Er stürzte zu Boden, die beiden Wilderer kommen hinzu, wobei der Jäger noch die Worte hervorzubringen konnte: „J., du bist es?“ — „Nein, sind wir nicht“, soll die Entgegnung des Wilderers gewesen sein. Einige Minuten dürfte der Jäger noch am Leben gewesen sein. Diese Darstellung ist schon deshalb beachtenswert, weil die beiden, vom Medium bezeichneten Männer tatsächlich im Zusammenhange mit dem Jägermord verhaftet worden sind und sie zur Zeit der Tat auf einer Alm ganz in der Nähe des Tatories weilten. Der Ausspruch des Wilderers: „Nein, sind wir nicht!“ ist dadurch erklärlich, daß diese Person tatsächlich Differenzen mit dem Jäger hatte. Die Staatsanwaltschaft weist diese heilsüchtigen Experimente durchaus nicht von der Hand, zumal durch gelungene Proben die Stichhaltigkeit der Angaben des Mediums festgestellt ist. Es wäre sonst gar nicht verwunderlich, wenn dadurch der Mörder tatsächlich überführt würde. Herr D., der Experimentator, wurde zu diesem Zwecke nach Leoben berufen.

Mandatsverzicht des sozialdemokratischen Vizebürgermeisters von Linz. Vizebürgermeister Franz Reich hat der sozialdemokratischen Gemeinderatsfraktion offiziell seinen Rücktritt von den Gemeindefunktionen mitgeteilt. Der Klub hat die Mitteilung zur Kenntnis genommen. Die Ursache des Rücktritts des bisherigen Vizebürgermeisters Reich bildeten, wie wir bereits mitteilten, Differenzen zwischen diesem und den Gemeinderäten Gruber und Wehr, zu deren Besetzung sogar der Abgeordnete Dr. Danneberg nach Linz berufen worden war; es gelang jedoch nicht, die tiefgreifenden Gegensätze zwischen den genannten Parteifunktionären aus der Welt zu schaffen.

Parleitnehmer und Schwarz. Die beiden Mörder des Zahnchirurgen Berger werden in den nächsten Tagen in die Strafanstalt überstellt werden. Parleitnehmer, gegen dessen Inhaftierung in Garsten seine eigene Familie protestiert haben soll, wird nach Stein gebracht werden; Schwarz wird seine 15 Jahre in Garsten abtun. Die Berufung Parleitnehmers gegen die lebenslängliche Kerkerstrafe ist beim Oberlandesgericht in Innsbruck anhängig und noch nicht entschieden.

Das neue Pallottner-Stift auf dem Salzburger Mühlberg ist am Samstag nachmittags eingeweiht worden. Die Weihe nahm Erzbischof Dr. Rieder vor. Der Rektor der Pallottner, P. Hartmann, hielt eine Ansprache. Die Kongregation der Pallottner beabsichtigt, den seinerzeit von Paskoff an das alte Johannes-Schloß angekauften neuen Teil als Wohnstätte zu adaptieren. Gegenwärtig sind noch dreizehn Parteien in dem Besten untergebracht. Die 1885 gegründete Kongregation der Pallottner hat in Salzburg keinen Seelsorgeeinstellung, sondern

erzieht als Kongregation von Weltgeistlichen Missionäre, und zwar hauptsächlich Missionäre für Brasilien.

Malversationen eines Landbriefträgers. Linz, 9. Nov. Der 1882 in Koppling im Bezirke Hartberg in Steiermark geborene Landbriefträger August Greinell beim Postamt St. Johann bei Herberstein war von der Gendarmerie Kolln wegen Veruntreuung von 3571 S. gesucht. Greinell wurde am 7. d. M. nachmittags in Obergrünburg angefohrt, verhaftet und dem Bezirksgerichte eingeliefert.

Eine Kraftwagenstraße München—Graz. In der Zeitschrift des Österreichisch-deutschen Volksbundes in Berlin „Österreich-Deutschland“ macht der Berliner Regierungsrat Dr. Friedrich Lange einen unter den großdeutschen Gesichtspunkten bedeutsamen Vorschlag, dem wir die wesentlichen Grundzüge entnehmen. Graz braucht den Anschluß an den Goldmarktstrom, der von Jahr zu Jahr wieder mehr in unwürdige, fremdsprachige und oft deutschfeindliche Gebiete fließt. Hierzu gehört eine weit bessere Verbindung mit dem Deutschen Reich. Das Deutsche Reich wird in kurzer Zeit daran gehen, eine Kraftwagen-Fernstraße zu erbauen. Großdeutsche Gesichtspunkte erfordern nun, daß diese erste Kraftwagen-Fernstraße von München nach Graz angelegt wird. Graz ist für das Weiterwachsen des deutschen Kultur- und Wirtschaftseinflusses sowie geographisch von ausschlaggebender Bedeutung. Graz ist der gegebene Austrahlungspunkt für jede Einwirkung auf das südliche Ungarn, ganz Südbanien und das endende Südmittelmeer. Nach der Anregung soll die Straße möglichst breit gebaut und geradlinig geführt werden, überdies Höchstgeschwindigkeiten zulassen. Die Kostenfrage glaubt Regierungsrat Lange in einer gemächlichen Gesellschaft mit weitgehender öffentlicher Beteiligung und Unterstützung und Heranziehung der produktiven Arbeitslosenfürsorge gesichert zu sehen.

Ziehung der Klassenlotterie. Wien, 9. Nov. Bei der gestrigen Ziehung der 5. Klasse der 15. Österreichischen Klassenlotterie wurden 2200 Lose gezogen, darunter mit einem Gewinn von 9000 S. Pos. Nr. 41.960, 8000 S. Pos. Nr. 34.145, 5000 S. Pos. Nr. 20.622 und mit je 3000 S. die Lose Nr. 34.830 und 77.800. (Ohne Gewähr.)

Die Ziehungen der 5. Klasse dauern bis 18. November. Besorgen Sie Ihre Erfah- und Kauflose bei: „Glücksstelle Stein“ Josef Stein Wien, I. Wipplingerstr. 21 an der Hohen Brücke

Ein Akt der Pietät. Wien, 8. Nov. Zum Andenken an die in der Fremde gestorbenen Kriegsgefangenen hat der Bund der Vereinigungen ehemaliger österreichischer Kriegsgefangener an die russische Kirche in der Wagramer Straße ein Bild gestiftet, dessen Enthüllung gestern in feierlicher Weise stattfand.

Eifersuchtstragödie auf offener Straße. Aus Wien, 8. Nov., wird berichtet: In den heutigen Morgenstunden hat der Gastwirt Josef Kraß seine Geliebte, die 35-jährige zahnärztliche Assistentin Grubmüller, auf offener Straße aus Eifersucht erschossen. Kraß, der verheiratet und Vater von drei Kindern ist, unterhielt seit zwei Jahren ein Liebesverhältnis mit der Grubmüller und glaubte in der letzten Zeit Grund zur Eifersucht zu haben. In der vergangenen Nacht zechte er mit seinem Oberkellner, begab sich hierauf in seine Wohnung und verlangte von seiner Frau den Schlüssel zur Kassa, in der sein Revolver lag. Als die Frau ihm die Herausgabe des Schlüssels verweigerte, bedrohte er sie mit dem Erwürgen und zwang sie schließlich, ihm den Schlüssel auszuliefern. Der Mörder wurde verhaftet.

Das verbotene „Deutsche Mutterherz“. Koblenz, 8. Nov. Der von der Gendarmerie in Andernach verbotene Film „Das deutsche Mutterherz“ ist nunmehr von der Interalliierten Rheinlandskommission für das ganze besetzte Gebiet verboten worden.

Reform der Untersuchungsbehörden in Deutschland. Berlin, 8. Nov. Die Justizverwaltungen des Reiches und der Länder und der Unterausschuß des reichstäglichen Rechtsausschusses haben eine Vorlage über die Untersuchungsbehörden ausgearbeitet, die bis zum 1. Jänner Gekst werden soll. Darnach erhält der Untersuchungsbehörden das Recht auf mündliche Verhandlung. Eine Bestimmung schreibt vor, daß alle zwei Monate eine Prüfung der Gründe für die Fortdauer der Untersuchungsbehörden von der zuständigen Strafkammer vorgenommen werden muß, und zwar auf Antrag des Häftlings in mündlicher Verhandlung.

Wiedereinführung von Orden in Deutschland? Berlin, 8. Nov. Die „Welt am Montag“ meldet: Zur Zeit bereitet Reichsminister Dr. Brüning einen Gesetzentwurf vor, der dem Staat die Möglichkeit geben soll, Orden und Ehrenzeichen zu verleihen, und der gleichzeitig das Verbot der Annahme ausländischer Titel und Orden aufhebt.

Demonstration gegen den deutschen Kronprinzen beim Pferderennen. Berlin, 8. Nov. Zum Sechstage-Rennen im Berliner Sportpalast erschien in einerloge auch der deutsche Kronprinz unter den Zuschauern. Dem Publikum im zweiten Rang schien das mißfallen zu haben, denn es ließ an Häfen ein großes Plakat über die Voge des Kronprinzen hinunter, so daß ihm die Aussicht verwehrt wurde. Auf dem Plakat stand in großen Buchstaben: „Keinen Pfennig den Fürsten, alles Geld den Rennfahrern.“ Dies erweckte unter den Zuschauern große Heiterkeit. Der Kronprinz war darüber so sehr erzürnt, daß er das Plakat mit der Hand zerriß. Als dann später bekanntgegeben wurde, daß er einen Preis von 500 Mark für den Geber gewunden habe, gab es ein großes Pfeiffkonzert auf der Galerie, während das Parkett Beifall klatschte.

Eine Karte des Völkerverbundes. Auf philatelistischem Gebiete hat sich die Eglanz des Völkerverbundes bisher derart bemerkbar gemacht, daß für seinen dienstlichen Briefverkehr zahlreiche schweizerische Postwertzeichen (von den kleinsten bis zu den höchsten Werten) mit dem Aufdruck „Societe des Nations“ versehen wurden; für die besondere Abteilung des Völkerverbundes und ihren postalischen Dienstverkehr lautet der Aufdruck auf den schweizerischen Briefmarken „Societe des Nations Bureau International du Travail.“ Jetzt gibt eine in Verbindung mit dem Völkerverbund stehende Institution eine selbständige Briefmarke heraus, und zwar das

Internationale Arbeitsamt in Genf. Es handelt sich um eine Wohltätigkeitsmarke mit französischem und englischem Text, die zugunsten der russischen und armenischen Flüchtlinge verwendet werden soll. Die Marke lautet über 5 Goldfranken, ihre Aufschrift ist: „Societe des Nations, Haut Commissariat Pour Les Refugies Resolution de Geneve du 12. Mai 1926.“ Sie trägt in der Mitte den Kopf Fridtjof Nansens, der zusammen mit dem Internationalen Arbeitsamt sich der Flüchtlingsauskunft und Armenien in besonderer Maße als Oberkommissar angenommen hat. In den allgemeinen postalischen Verkehr scheint diese interessante Marke nicht gelangen zu sollen.

Der 30. Schloßbrand in England. Aus London, 6. ds., wird telegraphisch: In der Nähe von Colchester ist ein historisches Schloß durch Feuer zerstört worden. Dies ist das dreißigste Schloß in diesem Jahre, das durch Feuer vernichtet wurde.

Landwirtschaft Marktberichte.

(Bieh- und Krämermarkt in Hippach.) Die Gemeindevorsteherung Schwendberg teilt uns mit: Nachdem die Maul- und Klauenseuche im Jänner erloschen ist, wird am 22. November zu Hippach im Jizertal ein Bieh- und Krämermarkt abgehalten.

(Der Martinimarkt in Stams) findet Donnerstag den 11. ds. M. als Bieh- und Krämermarkt statt. Der Auftrieb von Bieh geschieht nur aus feuchdenjeden Gemeinden.

(Vom Hopfenmarkt.) In Rürnberg notierten unverändert Markt- und Gebirgshopfen 320 bis 325, Hallertauer mit und ohne Siegel 410 bis 530, Würzemberger 530, rote, sogenannte Ausplüschhopfen, gering, 250 bis 280 Mark per Zentner. — In Soaz erzielten bei sehr fester Stimmung Saazer Mittelhopfen 4900 bis 4100, Saazer Prima 4200 bis 4900, Saazer Ausplüschpartien 4400 bis 4500 Tschedentronen. Auch nach transilvanischen Fremdhopfen liegt starke Nachfrage vor. Es erzielten zuletzt gutfarbige Polen und Jugoslawen 3500 bis 3725 Tschedentronen, unverzollt. Auf den westlichen Märkten ist die Lage unverändert.

(Die Viehzahl in der Tschechoslowakei.) In allen Ländern der Tschechoslowakei wurden im ganzen am 31. Dezember 1925 gezählt: 740.076 Pferde, 1730 Gsel, 2138 Maultiere, 147 Maulfüße, 4.690.355 Stück Rinder, 1249 Büffel, 861.127 Schafe, 1.244.450 Ziegen, 2.538.853 Schweine, 17.988.122 Stück Geflügel und 1.221.636 Kaninchen. Gegenüber der Zählung vom Jahre 1910 (in Böhmen, Mähren und Schlesien) und vom Jahre 1921 (in der Slowakei und in Karpatenrußland) hat zugenommen: die Zahl der Pferde um 6,5 Prozent, die der Rinder um 2 Prozent, die der Ziegen um 42,9 Prozent und die der Schweine um 0,90 Prozent; die Zahl der Schafe ist um 33,6 Prozent zurückgegangen.

Volkswirtschaft Der Bundesvoranschlag für 1927.

Der Entwurf des Bundeshaushaltsgesetzes für das Jahr 1927, dessen Grundzüge durch die am 28. v. M. im Nationalrat gehaltene Rede des Finanzministers Dr. Kienböck bekannt geworden sind, liegt nunmehr in seinen Einzelheiten der Öffentlichkeit vor. Es sei gleich eingangs erwähnt, daß die veranschlagten Einnahmen aus öffentlichen Abgaben um eine ganz gewaltige Summe den im Finanzgesetz 1926 veranschlagten Betrag übersteigen, aber auch noch um 1,6 Prozent höher angenommen wurde, als dem tatsächlichen Erfolg des Jahres 1925 entspricht. Die insbesondere noch in letzter Minute durch die Bewilligung der Beamtenforderungen hervorgerufene Anspannung des Budgets hat es notwendig gemacht, die erfahrungsgemäß eintretende Steigerung der Einnahmen in das Budget in Rechnung zu stellen und etwaige Vorkehrungen in dieser Richtung hintanzuführen.

Im folgenden sollen die besonders markanten Einzelveränderungen in den Ausgaben- und Einnahmenseiten und ihre Veränderung gegenüber dem Voranschlag für 1926, in einzelnen Fällen auch gegenüber dem Rechnungsabluß 1925 besprochen werden. Zunächst sei bemerkt, daß in den einleitenden Absätzen zum Finanzgesetz die für 1926 bewilligten Kredite im Betrage von 6 Millionen für die Volkswirtschaft, 27 Millionen für den Ausbau des Fernobernetzes und 83 Millionen für die Elektrifizierung der Bundesbahnen für das Jahr 1927 erneuert werden, sofern die Kredite nicht im Jahr 1926 ausgenutzt wurden. Die Erhöhung der Ausgabenansätze in sämtlichen Zweigen der Hoheitsverwaltung ist, wie erwähnt, in erster Linie auf die Regulierung der Beamtengehälter zurückzuführen. Es erübrigt sich daher, hier einzelne Posten anzuführen. Eines der wenigen Kapitel unter den Bundesausgaben, das wenigstens teilweise verminderte Ansätze aufweist, bildet das der Staatsschuld, in dem fast durchgehend die Erfordernisse der Verzinsung bedeutend geringer angenommen wurden als im laufenden Jahre; allerdings wird diese Verminderung durch erhöhte Tilgungsquoten überkompensiert; so wurden für die Völkerverbände eingeseht für Verzinsung 64,8 (1926: 67,1), für Tilgung 36,2 (38,8), für sonstige Völkerverbandsschulden: für Verzinsung 12,4 (16,2), für Tilgung 9 (4,8), dagegen für Kronenschulden: Verzinsung 6,4 (6,7), für Tilgung 7 (13,2) eingeseht; der Gesamtaufwand für die Staatsschuld wurde mit 159,7 (154,6) Millionen Schilling präliminiert.

Stark beeinflusst durch die Gehaltsregulierung ist das Kapitel Pensionen, das in der Hoheitsverwaltung 148 (127,8), als Bundesbeitrag zum Pensionsaufwand der Bundesbetriebe 7,3 (8,9), als Aufwand für die Pensionsinhaber der Bundesbahnen und der Südbahn 46,6 (40,2), insgesamt 204 (172) Millionen veranschlagt. Wie der Finanzminister bereits in seiner Budgetrede hervorgehoben hat, hat die Arbeitslosigkeit erhöhte Aufwendungen für das Kapitel Soziale Verwaltung notwendig gemacht; dieses Erfordernis wurde mit 158 (118) Millionen veranschlagt, wovon allerdings die unter den Einnahmen verbuchten Beträge der übrigen Beitragverpflichteten mit 119,2 (106,1) Millionen in Abzug zu bringen sind. Die Kosten der Kriegsbeschädigtenfürsorge wurden mit 67,1 (51,3) veranschlagt, die der Volksgesundheitspflege mit 19,6 (12,3), wobei insbesondere der Aufwand für die Bundesheilsanstalten mit 4,4 (2,7) hervorgehoben ist.

Auch auf die erhöhten Leistungen des Bundes für die Landwirtschaft hat Dr. Kienböck bereits in seiner Rede verwiesen; für die allgemeine Förderung der Land- und Forstwirtschaft wurden 6,5 (1,7) Millionen Schilling veranschlagt, für Wasserbauten 17,1 (14,8), das Ausgabenbudget des Landwirtschaftsministeriums ist insgesamt von 32 auf 34,5 Millionen gestiegen. Namhafte Ausgabenerhöhungen sozialer Natur weist auch das Budget des Handelsministeriums auf. Hier finden wir erhöhte Ausgabenansätze für die Handelsstatistik, für Exportförderung und Handelsberichterstattung, für das gewerbliche Bildungswesen (6,6 gegen 5,9) sowie insbesondere auch für den Straßenbau; die Erhaltungsarbeiten wurden mit 12 (5,8), Investitionen mit 18 (11,8), darunter insbesondere solche für Trol mit 1,7 (0,9), ferner Hochbauten mit 9 (6,6), darunter insbesondere solche für Wien mit 0,8 (0,2) und für das Burgenland mit 1,8 (0,8) veranschlagt. Für Verkehrsberichterstattung, darunter insbesondere für das Luftfahrwesen sind 0,7 (0,3) Millionen ins Budget eingeseht.

Die Ausgaben für Heerwesen sind von 67,5 auf 79,7 Millionen gestiegen, die für den Staatsvertrag von St. Germain von 21,8 auf 10,8 gefallen. Für die Ergänzungszugaben und die Erhöhung der Rinderzulagen wurde ein Aufschlag von 7 Millionen ins Budget neu eingestellt. Die Gesamtausgaben der Hoheitsverwaltung sind mit 1067,6 (897,6) Millionen präliminiert.

Unter den Bundeseinnahmen sind in erster Linie die öffentlichen Ausgaben zu nennen: Wir vergleichen die Budgeteinnahmen des vorliegenden Haushalts mit jenen für das Jahr 1926 sowie mit den Ergebnissen des Rechnungsabchlusses für das Jahr 1925 und gelangen hierbei zu folgenden Ziffern: Allgemeine Erwerbsteuer 44 (25, 51,9), Körperlichsteuere 49 (35, 50,9), Rentensteuer 17 (13, 15,4), Einkommensteuer 135 (115, 145), Vermögenssteuer 13 (7,5, 10,7); ferner Zölle 206 (178, 195,5), unter den Verbrauchssteuern die Brauwertsteuer 28,2 (21,5, 24,5), Biersteuer 31,5 (29, 31,2), Weinsteuer 10,1 (15,8, 17,4), Zuckersteuer 10,4 (6,5, 8,8), endlich unter den Umsatzsteuern insbesondere die Warenumschlagsteuer mit 212 (200, 223,3) Millionen Schilling. Die Ertragsanteile der Länder wurden mit 216,6 (181,9, 200,9), die gesamten Bundeseinnahmen aus öffentlichen Abgaben mit Reinko (651 (581,2, 640,6) Millionen präliminiert. Im allgemeinen bleiben die veranschlagten Ziffern hinter denen des Rechnungsabchlusses 1925 zurück und wenn dies bei der Rentensteuer, der Vermögenssteuer, den Zöllen, der Brauwertsteuer, der Bier- und Zuckersteuer nicht geschehen ist, so liegen hierfür in der Beobachtung der Steigerungstendenz wohl ausreichende Gründe vor.

Es erübrigt noch auf die Bedeutung der Monopole, Bundesbetriebe und Eisenbahnen für das Budget hinzuweisen. Die Monopole liefern einen Uberschuss von 188,5 (164,4) Millionen, die Bundesbetriebe erfordern — im allgemeinen, das heißt insbesondere mit Ausnahme der Bundesbahnen, für Investitionen — einen Zuschuß von 70,4 (49,1), die Eisenbahnen einen Zuschuß von 108,4 (94,9) Millionen. Das Budget schließt mit einem Gesamtüberschuss von 135,5 (141,8) Millionen, der aus den Kreditlinien, beziehungsweise aus etwa vorhandenen Kassaüberschüssen zu decken ist. Die laufende Gebarung ist jedoch mit 45 Millionen aktiv, 180 Millionen, also die Summe, aus dem Uberschuss der laufenden Gebarung und dem Gesamtergebnis des Budgets sind für Investitionen vorgesehen.

Unterrichts- und Kunstförderung im Staatsvoranschlag.

Würde man sich, so schreibt die „N. Fr. Pr.“, nur mit der persönlichen Feststellung der Veränderungen begnügen, die der eben unterbreitete Staatsvoranschlag für das kommende Jahr gegenüber dem Budget für 1926 aufweist, so hätte man wohl begründete Ursache, zufrieden zu sein und könnte nur mit größter Freude den erfreulichen Wandel der Dinge, in der Verwendung der Steuergelder feststellen. So sind die Ausgaben für das Kapitel Unterricht um 30 Prozent gestiegen, die Ausgaben für die bildenden Künste um 23, für Musik und darstellende Kunst um 28 Prozent. Für Literatur wird im Jahre 1927 sogar weit mehr als der doppelte Betrag ausgeworfen. Allerdings erfreut sich auch der dem gleichen Ministerium unterstehende „Kultus“ recht aufmerkamer Fürsorge und insbesondere für den katholischen Kultus beträgt das Plus im neuen Budget 18 Prozent. Ganz anders gestaltet sich aber das Bild, wenn man den Boden der relativen Betrachtung verläßt und den absoluten Aufwand für die einzelnen Zweige dieses Ressorts ins Auge faßt. 20,4 Millionen Schilling sind für die Hochschulen ausgeworfen, für „wissenschaftliche Anstalten und Beiträge zu wissenschaftlichen Zwecken“ alles in allem 1,7 Millionen.

Man versteht, wenn man diese Zahlen hört, wie begründet der Vorwurf gewesen ist, den jüngst der abtretende Rektor der Wiener Universität über die traurige Lage der wissenschaftlichen Institute in Oesterreich ausgesprochen hat. Für „mittleren und niederen Unterricht“, also Mittelschulen, kaufmännische Bildungswesen, Lehrerbildung, Förderung des Volksschulwesens, für die Bundeserziehungsanstalten und das Volkshochschulwesen gibt es zusammen 47 Millionen Schilling. Daraus entfallen auf das Volkshochschulwesen 287.000, für das kaufmännische Bildungswesen 889.000. Und wie sieht es erst mit dem Kapitel „Kunst“ aus? Für die bildende Kunst 625.000, für Musik und darstellende Kunst 960.000 (also nicht einmal eine ganze Million Schilling). Das Musikwesen ist mit 1,3 Millionen dotiert und für „Literatur“ werden, sage und schreibe 19.491 Schilling ausgewendet. Es lohnt sich bei dieser Post bis zur Einzelfalte genau zu sein, denn bei solchen Beträgen macht schon ein einziger Schilling mehr oder weniger einen großen Unterschied. Der österreichische Bundesbürger hat also wenig Veranlassung über die Aufwendungen zu frohlocken, die der Staatsvoranschlag für kulturelle Zwecke enthält.

(Insolvenzen in Tirol.) Das Ausgleichsverfahren des Alois Gahner, Alleinhaber der reg. Firma „Erste Brizentaler Eisen- und Metallindustrie, Gahner & Co.“ in Hopfgarten wurde beendet. Das auf Antrag der Tischlermeisterwitwe Maria Böck in Amras Nr. 42

über ihr Vermögen eröffnete Ausgleichsverfahren wurde eingestellt. Der Ausgleich des Anton Guzmann, Gemischtwarenhandler in Innsbruck, Schillerstraße 5, wurde beendet.

(Insolvenzen in Salzburg.) Der Konkurs wurde eröffnet über das Vermögen des Holzhändlers und Sägepächters Josef Gerbl in Rauterndorf.

(Gutachten der Innsbrucker Handelskammer zur Verlängerung des Zentralfank-Moratoriums.) In ihrer gutachtlichen Äußerung an die Bundesregierung über die Verlängerung des Moratoriums für die Zentralfank-Deutscher Sparkassen stellt die Innsbrucker Handelskammer mit Bedauern fest, daß die zur Ermittlung des Vermögensstandes der Zentralfank-Deutscher Sparkassen erforderlichen Arbeiten, die — wie Bankfachleute versichern — ohne weiteres innerhalb zweier Monate hätten zu Ende geführt werden können, innerhalb des reichlich bemessenen Moratoriums, das am 31. Oktober 1926 beendet hat, nicht zum Abschluß gebracht werden konnten. Ist schon an und für sich die Erlassung eines gesetzlichen Moratoriums mit Rücksicht auf die hierdurch bedingte vielfältige Rückwirkung auf die Volkswirtschaft eine äußerst mißliche Sache, so wird die Verlängerung eines für einen beträchtlichen Zeitraum anberaumten Moratoriums umso bedenklicher. Hierzu kommt, daß die Arbeiten des Kuratoriums zur Ermittlung des Vermögensstandes der Zentralfank offenbar nur deshalb innerhalb der ursprünglich vorgesehenen Zeit nicht abgeschlossen wurden, weil das Kuratorium verhalten war, das Material für den Untersuchungsausschuß der Zentralfank zur Verfügung zu stellen, dessen sensationell geführte Verhandlungen weder zur Erhöhung unseres Kredites, noch zur Förderung der Wirtschaft beigetragen haben.

(Weitere Fusion von Tiroler Banken?) Wie uns mitgeteilt wird, stünde nun auch eine Fusion zwischen der Alpenländischen Agrarbank und der Tiroler Landesbank bevor. — Von zuständiger Seite werden wir auf eine Anfrage dahin orientiert, daß eine solche Fusion wohl im Interesse des Tiroler Bankwesens und damit auch der Volkswirtschaft läge, daß aber zwischen den beiden Banken noch keine realen Kontakte Verhandlungen geführt wurden, so daß also noch nicht einmal von einer Absicht oder von einem Plane gesprochen werden könne.

(Verkehrserleichterung im Grenzverkehr Tirol—Lofer—Salzburg.) Es wird uns berichtet: Nach eingehenden Verhandlungen mit den in Betracht gekommenen Stellen und Direktionen, ist es dem Konsulate Lofer des österreichischen Touring-Klubs gelungen, die Errichtung einer Ausfertigungsstelle von Triptiks für Kraftfahrzeuge zu erwirken. Das genannte Konsulat, mit dem Sige „Bräuhotel Lofer“, 44 dabei ab 1927 ermächtigt, im Bedarfsfalle an alle ordnungsgemäß legitimierten Kraftfahrer für die direkte Durchfahrt von Lofer, via Reichenhall—Salzburg, bei außerordentlicher Verbilligung Triptiks auszustellen. Diese Organisation bedeutet eine hervorragende Verkehrserleichterung, wodurch es in Zukunft vermieden wird, daß Kraftfahrzeuge im großen Reiseverkehr West-Ost mangelnde deutsche Triptiks (die Zahl derer geht in die Hunderte) den fast 100 Kilometer längeren Weg über Zell am See, Bad Ischl, wählen müssen, statt auf der direkten kurzen Strecke (40 Kilometer) Salzburg zu erreichen. Auskünfte erteilt bereitwillig (Rückporto) Major a. D. Baumgartner, Bräuhotel Lofer.

(Befreiung von der Warenumschlagsteuer.) Die Finanzlandesdirektion teilt mit: Mit Dezember 1928 läßt die Gültigkeitsdauer der Befreiung 2. betreffend die gewerbmäßige Veräußerung von Gegenständen, ab und muß gemäß § 19, Abs. 3, BGGl. Nr. 450/1924 um ein weiteres Kalenderjahr verlängert werden, falls nicht die Ausstellung einer neuen Befreiung vorgezogen wird, weil diese Befreiung die Voraussetzung für die Freiheit von der erhöhten 12prozentigen Warenumschlagsteuer ist (§ 19, Absatz 2, derselben Verordnung).

(Rabatt-Spar- und Volksfürsorgeverein der Handel- und Gewerbetreibenden in Tirol.) Es wird uns geschrieben: Eine tollkühne Sterbedeckel und einen unentgeltlichen Krankenpflege für die konjunkturnde Bevölkerung bietet der Rabatt-Spar- und Volksfürsorgeverein der Handel- und Gewerbetreibenden in Tirol in Innsbruck, Bankstraße 1, seinen Kundenmitgliedern. Eine Reihe von Geschäften der verschiedenen Branchen haben sich bereits bereit erklärt, die Rabatmarken des Vereines an die zahlende (bar) Kunde auszugeben. Der Erlös dieser verausgabten Marken dient der Kundenfürsorge bei eintretendem Krankheits- oder Todesfall. Um dieser Begünstigung teilhaftig zu werden, ist die Lösung eines Kundenmitgliedsbuches erforderlich, das alles Nähere enthält. Die Bücher kommen im Laufe der Woche an alle jene Handel- und Gewerbetreibende, die Mitglieder sind oder

werden wollen, zu 20, 40 und 50 Stück zur Ausgabe. Anfragen sind an die Auskunftsstelle: Innsbruck, Bankstraße 1, Partierle links, Telefon 1279, zu richten.

(Obligationsanleihe der österreichischen Brown Boveri-Werke A.-G.) Wien, 8. Nov. Die österreichischen Brown Boveri-Werke A.-G. hat eine mit sieben Prozent verzinsliche Obligationenleihe von einundhalb Millionen Schweizer Franken abgeschlossen, die von der Aktiengesellschaft Brown Boveri u. Co. in Baden (Schweiz) a pari übernommen wird. Die Anleihe ist nach 15 Jahren rückzahlbar.

(Waggonaushilfe für Oesterreich durch Deutschland.) Wien, 8. Nov. Die Staatskorrespondenz meldet: Wie bereits berichtet, hat die deutsche Regierung trotz eigener Waggontappelt den österreichischen Bundesbahnen eine Wagenaushilfe von 200 Kohlenwagen gewährt. Ueber persönliche Intervention des Bundesministers für Handel und Verkehr Dr. Schürff beim hiesigen deutschen Gesandten Grafen Berchthold um eine weitere ausbittelsweise Bestimmung von Wagen hat die deutsche Regierung in demenswerter Weise Oesterreich eine weitere Aushilfe von 100 Waggons bewilligt.

(Die finanzielle Auseinandersetzung zwischen Oesterreich und Ungarn.) Wien, 8. Nov. Die Politische Korrespondenz meldet: Die im Mai d. J. unterbrochenen Verhandlungen über Fragen der finanziellen Auseinandersetzung zwischen Oesterreich und Ungarn sind heute zwischen einer ungarischen Delegation unter Führung des Ministers a. D. Baron Szterenyi und einer österreichischen Delegation unter Führung des Bundesministers für Finanzen Dr. Rieunböck in Baden bei Wien wieder aufgenommen worden. Die Verhandlungen werden voraussichtlich mehrere Tage dauern. Es besteht Hoffnung, daß eine weitere Annäherung der beiderseitigen Standpunkte erzielt werden wird.

(Die Arbeitslosigkeit in Oesterreich.) Die Arbeitslosigkeit hat, wie berichtet, in der letzten Zeit etwas abgenommen, doch ist diese Erleichterung auch im Vorjahre zu verzeichnen gewesen, was auf die verhältnismäßig günstige Herbstwitterung zurückzuführen ist, die eine längere Bauzeit zuläßt, während andererseits in der Bekleidungsbranche bereits der Winterbedarf eingedeckt wird. Außerdem spielt die Unterbringung von etwa 3000 Arbeitslosen in der Landwirtschaft eine Rolle, und vielleicht haben auch einzelne Erwerbslose eine selbständige Beschäftigung gefunden. Im großen und ganzen zeigt sich jedoch auf Grund der Berichte der Wiener Industriellen Bezirkskommission keine wesentliche Besserung der Lage, was neben der Zahl der unterstützten Arbeitslosen, die infolge strenger Bestimmungen wohl geringer geworden ist, auch die verhältnismäßig hohe Zahl der Nichtunterstützten berücksichtigt werden muß.

Kurse und Börse

Abflauen der Lira- und Frankenhause.

Wien, 8. Nov. (Priv.) Da die Stützungsaktionen für die Lira aufgehört, scheint es an jedem Anreiz für die Spekulation, sich in Lira weiterhin a la hausse zu betätigen. Im Zusammenhang damit fanden heute auf sämtlichen Börsen umfangreiche spekulative Abgaben in Lira statt. Mailand tendierte sehr schwach und wurde zu 21,80 gegen Zürich angeboten. Von der Schwäche der Lira wurde auch der französische Franken mitgerissen. Paris gegen Zürich stellte sich auf 17,05.

Wiener Börse.

Wien, 8. Nov. Der Verkehr setzte auf allen Gebieten mit wenigen Ausnahmen in abgeschwächter Haltung ein. Die Realisationen waren aber weder umfangreich noch drängend. Auch die Konvergenz betätigte sich nur wenig und die Anbotsware fand bei zumeist mäßig tiefen Kursen unschwer Aufnahme. Nach Erledigung der wenigen Aufträge stockte das Geschäft und die lustige Stimmung erfuhr keine Veränderung. Renten waren rückgängig. Im Warenmarkt war gleichfalls Geschäftstillstand und die Mehrheit der gehandelten Werte erlitt Kurseinbußen, die aber mit wenigen Ausnahmen keine erheblichen waren. Auch die Kurssteigerungen hielten sich in engen Grenzen.

Schlussnotierungen der Wiener Börse.

Wien, 8. Nov. Böhmerlandanleihe 76,8; Rente 5,16; Austrome 3,6; Februarrente 5,7; Aprilrente 14,75; Defferr. Kronrente 3,2; Donau-Save 78; Türkenloose 300; Bank für Oesterreich 10; Wiener Bankverein 93,5; Oesterr. Bodenkredit 165; Oesterr. Kreditanstalt 142; Ungar. Kreditbank 331; Anglobank 51,5; Kroat. Eskompte 121,2; Niederösterr. Eskompte 263; Kompaß 11,7; Länderbank 126; Bercubank 59; Nationalbank 2,040; Wiener Unionbank 104,5; Verkehrs-bank 35; Jánosfesta banka 748; Wria 850; Donaudampfschiff 1,000; Ferdinands-Nordbahn 8,880; Graz-Rastacher 190; Staatseisenbahn 406; Südbahn 214,9; Allgem. Bau 170; Union Bau 190; Wiener Bau 61; Perlmoseer 2,500; Liefinger 700; Eisenbahnwaggontelhanstalt 322; Auffig. Chem 1,450; Städtstoff 235; Alpine Montan 409; Berg-

(Nachdruck verboten.) 30

S. O. S.

Ein Funkroman von Friedrich Serni.

Da richtete sich Colombo unter den Jährlingen Paradiß auf, zog die Mundwinkel verächtlich herab und sagte: „Herr Kommissar, ich weiß nicht, ob es Ihres Amtes ist, mich in meinem eigenen Hause zu beleidigen. Ich meinerseits erkläre Ihnen, daß ich verzichte, Ihnen auf diese Frage eine Antwort zu geben. Meine Ansicht über Ihr Benehmen als Mann von Bildung steht fest, ohne daß ich mich herabwürdige, sie Ihnen darzulegen.“

Paradiß ließ Colombo los. Er machte eine resignierte Bewegung mit der Hand und verließ wortlos das Zimmer.

Es war klar: Wilson hatte Verdacht geschöpft, er war sich bewußt geworden, daß man ihm auf der Spur war und er hatte es vorgezogen, zu verschwinden. Nun war möglicherweise das Spiel verloren. Es galt jetzt vor allem, den Tag der Ankunft der Brüder Owen in Erfahrung zu bringen, wenn nicht schon in diesem Augenblicke die Tat bereits geschehen war.

Nach warf sich Paradiß in ein Auto und fuhr in sein Büro zurück.

Durch telefonische Umfrage bei allen größeren Hotels gelang es ihm schließlich, festzustellen, daß die Owens im Hotel de l'Europe Zimmer bestellt hatten, und zwar erst in fünf Tagen, zu dem Termin der Ankunft des „Franklin“.

Sofort begab sich der Kommissar in das Hotel und bereitete alle Maßnahmen auf das eingehendste und sorgfältigste vor. Der Bekker wurde, soweit im Rahmen der Sache notwendig war, verständigt, und alle Bedienten unter dem Befehl der Kriminalpolizei gestellt. Die neben dem Zimmer der Brüder Owen gelegenen Räume wurden freigegeben, um von Kriminalbeamten bezogen zu werden. Alle Ausgänge des Hauses wurden dauernd unter unauffällige, aber undurchdringliche Bewachung

gestellt. Die Bedienten des ersten Stockwerkes, eines niedrigen Hochparterres, in dem die Zimmer frei befanden, wurden durch Beamte oder Beamtinnen ersetzt; auch die Telephonzentrale wurde einem geschulten Polizisten anvertraut. In allen Etagen wurden Posten aufgestellt zur ununterbrochenen Beobachtung der Treppen und des Fahrstuhls.

Auf diese Weise war Paradiß wenigstens sicher, daß jeder verdächtige Vorgang im Hotel ihm sofort zu Ohren kam, daß die Owens innerhalb des Hauses geschützt waren und sie, falls das Verbrechen nicht bereits auf dem Schiff ausgeführt wurde, hier sofort gewarnt werden konnten. Eine funktentelegraphische Benachrichtigung des Schiffes hielt er nicht für angezeigt; einmal weil er nicht glaubte, daß während der Ueberrfahrt für die Owens etwas Ernstliches zu befürchten sei — dagegen sprach der Inhalt des Telegramms und die Anwesenheit Wilsons — und weil er glaubte, auf diese Weise die mit allen Mitteln arbeitenden Verbrecher noch vorsichtiger zu machen, als sie durch die Offenbergsheit Colombos ohnehin schon geworden waren.

Viel mehr konnte er indessen nicht unternehmen. Er mußte es dem Zufall und dem Glück überlassen, Wilsons Spur zu finden. Da er keine Anhaltspunkte hatte, war ein planmäßiges Vorgehen ausgeschlossen. Es blieb ihm nur noch übrig, die Polizeibehörde in Philadelphia zu benachrichtigen, damit diese sich Normans verifiziere und im gegebenen Augenblicke zugreifen konnte.

Paradiß konnte sich nicht darüber beklagen, daß sein Wunsch nach kräftigerer kriminalistischer Ausrüstung nicht erfüllt blieb. Schon der nächste Tag brachte ein Ereignis, dessen Durchführbarkeit einigartig in seiner Praxis dastand.

Beim Durchblättern der Post fand er ein Schreiben einer obeligen Dame, Antonette Maria Rosso, in dem er persönlich gebeten wurde, sie in einer wichtigen politischen Angelegenheit zu empfangen. Sie erbathe, ihr Tag und Stunde der Unterredung mitzutheilen. Dem Brief lag eine Freimarkte bei. Ausdrücklich war vermerkt, daß die Angelegenheit ganz geheim gehalten werden müsse. Die Antonette erwartete, daß Paradiß ihr persönlich antwortete.

Die Sache klang durchaus wahrscheinlich. Die Rossos waren politisch sehr interessiert. Paradiß erinnerte sich überdies, daß eine Kamtessa Rosso schon einmal als politische Spionin im Auslande tätig gewesen war; es war daher möglich, daß es sich um die gleiche Persönlichkeit handelte, deren Enthüllungen sicherlich wertvoll und bedeutungsvoll waren. Er beantwortete den Brief daher handschriftlich und übergab ihn seiner Sekretärin zur sofortigen Beförderung.

Wenige Minuten darauf kürzte ein Schreibgehilfe in sein Büro und berichtete mit überstürzten Worten und vor Aufregung zitternd, daß die Sekretärin soeben bei Erledigung der Post mitten in der Arbeit lautlos umgefallen und sofort tot gewesen sei.

Paradiß eilte ins Zimmer.

Hier lag das Mädchen am Boden. Der Kommissar kniete nieder und konnte nur bestaunen, daß das Herz stillstand und die Atmung aussetzte. Als einzig auffälliges Symptom bemerkte er eine bläuliche Verfärbung der Gesichtshaut.

Es lag offenbar ein Herzschlag vor. Denn ohne vorherige Zeichen einer Krankheit war das Mädchen während ihrer Arbeit hingenommen. In der einen Hand hielt sie fest verkrampft einen Brief. Es war der Brief der Antonette, wie Paradiß feststellte. Und neben ihr auf dem Boden lag die Freimarkte, die sie wohl eben im Begriff gewesen war, auf den bereits geschlossenen Brief zu stechen. Die Markte war bereits beschriftet.

Sofort ließ der Kommissar den diensttuenden Arzt benachrichtigen. Nach wenigen Sekunden bereits erschien dieser.

Er untersuchte das tote Mädchen nochmals eingehend, dann schüttelte er den Kopf. „Ich sehe hier vor einem Rätsel. Das Mädchen hat ich erst vor wenigen Tagen bei der statistischen Gesundheitsaufnahme der Polizeibeamten untersucht und für kerngesund befunden. Ich möchte für jeden Fall anregen, die Leiche zu beschlagnahmen und zu sezieren.“

(Fortsetzung folgt.)

Wien 5,000; Coburg 386.5; Engesfelder 17; Felten 8 38; ...

Wiener Devisen-Kurse.

Wien, 8. Nov. Amsterdam 288.25 Gold, 284.25 Ware, Belgrad 12.450 (12.525); ...

Wiener Salinen-Kurse.

Wien, 8. Nov. Amerikanische 706.50 Gold, 710.50 Ware; ...

Berliner Devisen-Kurse.

Berlin, 8. Nov. Wien 59.30; Prag 12.457; Budapest 59.; ...

Bürcher Devisen-Kurse.

Zürich, 8. Nov. Berlin 123.30; Holland 207.40; Newyork 518 1/2; ...

Vereinsnachrichten

Mademische Tiroler Heimatgruppe. Dienstag abends 8 Uhr ...

Tiroler Landsmannschaft, innere Stadt. Mittwoch Monatsver- ...

Martini-Gänse herrliche ungarische Mastware pro Kilo S 3.60. Karl Feldkirchner

Waschanstalt Konrad Omelko Brennerstraße 5, Telephon 947.8

Zwickauer Steinkohlen Zeehenkoke und Braunkohlen-Briketts liefert heute noch große Mengen an Großabnehmer Kohlen-Tröltzsch Zwickau (Sachsen)

Hübsches massives Haus mit freistehender Wohnung, freie Aussicht auf See und Gebirge, schöner Zier- und Gemüsegarten.

Jagdversteigerung. Die Gemeinde Weissenbach bei Neutte, Tirol, bringt am Sonntag, den 14. November d. J., nachmittags 3 Uhr, im Gasthof „Bären“ in Weissenbach die Gemeinde-Eigenjagd Weissenbach mit Kienbichl, Rothlend, Birkental, Führenberg und Gaichtberg, in der Katastralgemeinde Weissenbach im Ausmaß von 1914 ha zur öffentlichen Versteigerung.

Dankfagung. Schmerzerfüllt über den Heimgang meines lieben Gatten, spreche ich allen, die ihn zur letzten Ruhestätte begleiteten sowie für die schönen Blumenspenden und die große Zahl der schriftlichen Beileidsbezeugungen den innigsten Dank aus.

Feichtinger Verkaufszentrale für Tirol von Nähmaschinen Grammophone Milchenträger Automobille, Fahrradgummil, Puch- und Dürkopp-Fahrräder, Puch- und Ariel, engl. Weltmark-Motorräder.

Dankfagung. Für die zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme und die schönen Kranzspenden anlässlich des Ablebens unserer lieben Mutter, bezw. Großmutter, Schwester, Tante und Schwiegermutter, Frau Marie Hofer sprechen wir allen unseren herzlichsten Dank aus.

Achtung! Rep. und Reparaturgesch. Ich empfehle mich zur Reparatur von Detrenkleidern sowie Wenden, Reparaturen und Wenden. Wichtige Preise. Siegfried Krenner, Schneidermeister Tempelstraße Nr. 10 I. St. 1410-10

Schmerzerfüllt geben wir die Trauernachricht von Hingehen unserer innigstgeliebten, treubesorgten Mutter, bezw. Schwester, Schwiegermutter, Großmutter, Tante und Schwägerin, der wohlgeb. Frau Cenzi Czechtitzky verw. Schörghofer geb. Unverdorben die nach kurzem, schwerem Leiden und Empfang der heil. Sterbesakramente im Alter von 77 Jahren sanft verschieden ist.

Bauern-Gesellschaft 4.80. Dattourst 3.—. Stro-lauer 4.30, prima Frankfurt 3.80, Anadawürhe 2.80. Wabr. Schöcherl in Neumarkt im Bauhof, 5 kg. Probepack pt. Nach-nahme. 20 100 d

Herren-Hüte Die letzten Neuheiten! Größte Auswahl! Besonders billig! Frik Mahr Burggraben 25-27

Versteigerung des Bett. Am 10. November l. J. werden öffentlich ver- ... Leop. Fuchs Innsbruck

Böhmische Bettfedern per Kilo zu S 2.90, S 6.—, S 8.—, S 12.—, S 15.—, S 18.—, S 22.—, S 24.—, S 30.— usw. Muster gratis Versand per Nachnahme. Nichtpassendes kann ausgetauscht werden. En gros Georg Draxl En détail Innsbruck, Altstadt, Herzog-Friedrich-Straße Nr. 33. Keine Mittagsperre! Wollentausch!

Triumph-Rino

Vom Dienstag, den 9. November, bis einschließlich Donnerstag, den 11. November, der große Ufa-Film

„FEUER“

Unter Mitwirkung der Berliner Berufsfeuerwehr hergestellt. Hauptdarsteller: Helga Thomas, Olga Eschschowa, Rudolf Rittner, Jakob Tiedtke, Kurt Bespermann und Henry Stuart



Größe Auswahl von
Apparaten und Platten
Karl Einselen
Innsbruck, V. Braunstr. 21

Klaviere
Pianos, Harmonium am preiswürdigsten aus erster Hand bei
Schneider & Söhne
Klavierfabrik seit 1826
Wien-Linz
Innsbruck
Luggerstraße 44
Reparaturen u. Stimmungen
sorgfältig!

HOTEL „GOLDENER GREIF“
INNSBRUCK, LEOPOLDSTRASSE 3
Besitzer: Robert Nibel, Schloßherr auf Büchsenhausen

Dienstag, den 9. November, 8 Uhr abends

Eröffnung mit Konzert
des gänzlich neu restaurierten Hotels und der Gastlokaltäten

Eintritt frei! Eintritt frei!

Beste Überetscher Weine, bürgerliche, gute Küche, schöne Fremdenzimmer.

Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein **Wwe. Lulise Bacher.**

Tanzinstitut L. Schwoff

Morgen, Mittwoch, den 10. November

1. Tanzreunion
im Hotel Maria Theresia, von 8 bis 1 Uhr

BIENE MAJA
Kino Hall

gelangt im

am Mittwoch, den 10. November 1926, 4 und 8 Uhr, zur Aufführung. Zur 4-Uhr-Vorstellung zahlen Jugendliche halbe Preise. Karten können telephonisch, Hall 35, bestellt werden.

Höchstleistungen der Gedächtniskraft Neue Gesetze ermittelt!

Welch ein wundervoller Bildvorführungsapparat, der selbsttätig arbeitet, ist unser Gedächtnis! Von den unzähligen Gesicht-, Gehör- und Gefühlsempfindungen, die stündlich über die Leitungen unserer Sinnesorgane dem Gehirn zugeführt und dort registriert werden, wird nur ein kleiner Bruchteil für das Erinnerungsvermögen zurückgehalten. Das übrige gleitet in den unendlichen Ozean des Unterbewußtseins, um nur in den seltensten Fällen nochmals die Schwelle des Bewußtseins zu überschreiten. Würde unser Gehirn diese

Abflußkanäle zum Unterbewußtsein

nicht besitzen, so wäre eine geordnete Denktätigkeit unmöglich. Denn unser Bewußtsein würde von den Scharen der uns immer wieder neu zugeleiteten Eindrücke völlig verwirrt und verdonkelt sein. Die mentalen Abflußröhren zum Unterbewußtsein leisten ihre wichtige Arbeit automatisch, ohne nach dem Werte des abfließenden Inhaltes zu fragen. Deshalb geht auch unausgeseht solches Erinnerungsgut verloren, das, den Beständen des Erinnerungsvermögens zugeführt, viel nützlicher wäre. Kann nun derart wertvolles Erinnerungsgut vor den Tiefen des Unterbewußtseins — das gleichbedeutend ist mit Vergessen — geschützt werden? Natürlich ist die Beantwortung dieser Frage für jeden Menschen praktisch von großer Wichtigkeit. Rein Wunder also, daß die

Fachgelehrten der Psychologie

eifrig bestrebt sind, die Gesetze über die Mechanik des Vergessens und die Mechanik des Erinnerns ausfindig zu machen. Es sind besonders deutsche Gelehrte — u. a. die Prof. Ebbinghaus, Buntz, Müller, Pilzeder und Jost — die nach langwierigen, experimentellen Untersuchungen mit eigens zu diesem Zweck gebauten Apparaten über diese Fragen Klarheit erbrachten. Mit erstaunlicher Genauigkeit wurden mit Hilfe einer Anzahl Versuchspersonen jene Gesetze nachgewiesen, die das Abfließen wichtigen Erinnerungsgutes in das Meer des Vergessens beschleunigen. Es wurden aber auch jene Gesetze ermittelt, die

wertvolles Erinnerungsgut dem Gedächtnis erhalten lassen.

Um hier nur ein Beispiel anzuführen, ist das bisher übliche Verfahren, sich fremde Wörter durch mehrmaliges Wiederholen einzuprägen, als zeit- und kraftverschwendend erwiesen worden. Nicht darauf kommt es an, daß wir ein noch ungeläufiges Wort, das wir dem Gedächtnis zu erhalten wünschen, mehrmals herlesen oder in Gedanken wiederholen. Nein! Wir gelangen schneller, müheloser und sicherer zum Ziel, wenn wir ein wichtiges, neu entdecktes Gesetz befolgen und die Zeit, wie bisher üblich, nicht gegen, sondern für das Gedächtnis arbeiten lassen. Am sichersten und schnellsten erkennbar wird die erstaunliche Wirkung der

neuen Worteinprägungsmethode

natürlich beim Sprachstudium. War man bisher gezwungen, in jahrelanger, mühsamer und nervenzermürbender Arbeit sich Zehntausende von Vokabeln und Hunderte von grammatischen Regeln einzuhämmern, so ist jetzt jede bemühte Lernarbeit überflüssig. Auf Grund einer sinnvoll erdachten Technik (System Wertner), die auf den oben beschriebenen experimentellen Forschungsergebnissen beruht, wird die fremde Sprache einfach in das Gehirn übertragen. Der hierzu nötige Zeitaufwand ist auf ein Minimum reduziert. Wie das im einzelnen gemacht wird? Auf diese Frage an dieser Stelle näher einzugehen, würde zu weit führen. Dagegen sind Interessenten auf das Buch

Die Psychotechnische Methode und ihre Grundlagen

verweisen, das auf alle Einzelheiten ausführlich eingeht, die neu aufgefundenen psychischen Gesetze an Hand von Beispielen veranschaulicht und mit zwingender Folgerichtigkeit den Weg weist, den der Sprachstudierende zu gehen hat, um die Kenntnis fremder Sprachen — englisch, französisch, spanisch, italienisch usw. — schnell und mühelos zu erwerben. Nachstehend

einige Proben aus dem Inhalt

Experimente von Prof. Dr. Müller und Dr. Pilzeder, Untersuchungen von Prof. Epstein, Monoglotte und polyglotte Sprachprozesse, Impressive und expressive Sprachfunktion. Die Tendenzen der Reproduktion, Assoziationshemmungen. Die Hemmungen der Formation. Die Hemmungen der Reproduktion. Der Zeitverteilungseinfluß. Die Mechanik des Vergessens. Die Mechanik des Erinnerns. Das Rinzsystem der Sprache. Die Fortschrittschammer. Untersuchungen von J. W. Köding. Die Wortsalute. Die Psychotechnische Methode. Der Testkoeffizientenmaßstab. Der Wortwiederholungszähler. Der Wortverwandtschaftsmesser. Der Assoziationsbarometer. Die mentalen Signalstationen. Die Entwicklung der Lautsprache. Die Lautschrift. Der Laut- und Bedeutungswandel der Sprache. Die Grade der Intelligenz. Die Entwicklung des Sprachgefühls. Der Fort- und Schlenkspiegel. Die mechanisch-suggestive Uebertragung. Wörterbücher überflüssig. Grammatik als Abschluß.

Dieses einzigartige Buch erhalten Sie kostenlos und postfrei.

Sie haben lediglich nötig, auf einer Postkarte anzugeben, für welche Sprache Sie sich besonders interessieren. Die Uebersendung erfolgt dann an die deutlich anzugebende Adresse postwendend. Schreiben Sie noch heute an:

Auffstieg-Verlag, München 298, Friedrichstraße Nr. 18



Die Gewohnheit
P. K.-Kau-Bonbons zu kauen, sollte besonders auch bei Kindern unterstützt werden, weil es viel beiträgt zur Reinhaltung der Zähne und der Mundhöhle und zur Befestigung des Zahnfleisches.

Angenehm duftender Atem ist ein sicheres Zeichen eines gepflegten Menschen — man kauft P. K.-Kau-Bonbons, besonders nach den Mahlzeiten und nach dem Rauchen und Trinken.

Päckchen — 4 Stück — 20 Gr.
Überall erhältlich!

WRIGLEY
P.K. KAUBONBONS
WRIGLEY A.G. FRANKFURT a. M.
Repräsentanz: Wien, III, Invalidenstrasse 5, Telephon 92-2-61

Tüchtiger Zahntechniker
perfekt in Gold und Kautschuk, mit guten Zeugnissen, **gesucht**. Schriftliche Offerte sind zu richten an das Zahnärztliche Universitätsinstitut in Innsbruck.

Hotel Maria Theresia: Heute Militärkonzert Eintritt frei